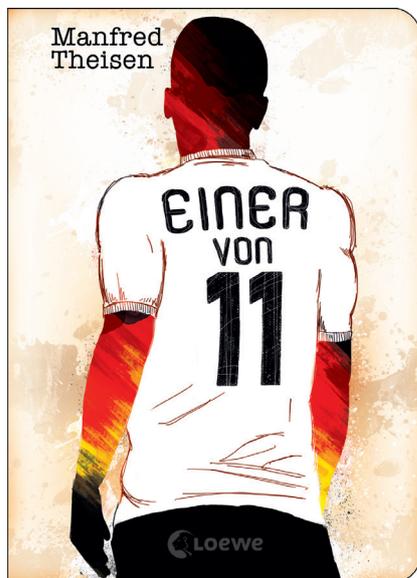


Dominik Nüse-Lorenz

Unterrichtsmaterialien zu
Manfred Theisen:
Einer von 11

(6. bis 10. Schuljahr)



ISBN 978-3-7855-8912-0

©Loewe Verlag GmbH, Bindlach 2018. Alle Rechte vorbehalten.
www.loewe-schule.de

Diese Lehrerhandreichung ist für die Verwendung im Unterricht im Zusammenhang mit dem zugehörigen Loewe-Titel bestimmt. Eine darüber hinausgehende Verwendung der Inhalte bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Verlag.

Der Loewe Verlag übernimmt für die fremden Inhalte der genannten Websites keine Haftung. Für die Inhalte dieser Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.



Manfred Theisen

Einer von 11

Hintergründe und Zusammenhänge von Dominik Nüse-Lorenz

Inhaltsverzeichnis

Zum Inhalt des Romans	3
Didaktische und methodische Überlegungen	3
Lernziele und Kompetenzen	3
Einbeziehung der Lehrerhandreichung in den Unterricht.	3
Arbeitsblätter	
Arbeitsblatt 1: Vor der Lektüre – Erwartungen an das Buch	5
Arbeitsblatt 2: Erzähltextanalyse	6
Arbeitsblatt 3: Innerer Monolog	7
Arbeitsblatt 4: Was erfährst du über das Leben des Ich-Erzählers?	8
Arbeitsblatt 5: Integration	9
Arbeitsblatt 6: Wie frei bist du?	10
Arbeitsblatt 7: Farbassoziationen – eine kurze Geschichte Deutschlands.	11
Arbeitsblatt 8: Wie bunt ist die Deutsche Nationalmannschaft?	12
Arbeitsblatt 9: Was ist Deutschland – ... und für dich?	14
Arbeitsblatt 10: Die Ordnung – Zukunftsangst?	16
Arbeitsblatt 11: Verfasse eine Rezension.	17
Arbeitsblatt 12: Expertenfragen.	18
Lösungsblatt:	19

Zum Inhalt des Romans

Manfred Theisens packender und ungemein pointierter Roman erzählt die intensiven fünf Minuten, die sein Protagonist, ein talentierter Nachwuchsfußballer, unmittelbar vor seiner Einwechslung in das Spiel erlebt. Es läuft bereits die 69. Minute und die Mannschaft liegt 1:2 im Rückstand. Er gilt als das neue Hoffnungstalent und soll das Spiel noch wenden. Während dieser wenigen Minuten denkt er über seine Herkunft nach: Sein Vater stammt aus Nigeria, seine Mutter aus Bamberg. Seine Haut ist braun und seine Kindheit war geprägt von dem Bewusstsein, anders zu sein. Was seine familiären Gedanken immer wieder ergänzt, sind seine Reflexionen über die wechselhafte Geschichte Deutschlands, die Farben Schwarz-Rot-Gold, Leitkultur und das Deutschland, das viele irgendwie zurückhaben wollen – das es so aber nie gab. Das Buch endet mit der Einwechslung des Spielers und letzten Gedanken über die verführerische Macht der jubelnden Masse.

Didaktische und methodische Überlegungen

Der Roman *Einer von 11* eignet sich in vielerlei Hinsicht als Klassenlektüre, da er als Text, der fast ausschließlich als „innerer Monolog“ aufgebaut ist, für die Erzähltextanalyse in besonderer Weise geeignet ist. Darüber hinaus bietet der Autor eine Vielzahl an Diskursen und Impulsen zu Themen wie „Nation“, „Deutsche Geschichte“ oder „Integration“. Aktuell und brisant – und mit zahlreichen Gesprächs- und Diskussionsanlässen, die viele Kinder aus ihrem Alltag kennen werden. Dazu kommt die zusätzliche Lesemotivation über das breitenwirksame Thema „Fußball“.

Die Lehrpläne der Bundesländer verlangen unterschiedliche Herangehensweisen, Theorien und Termini in der klassischen Erzählanalyse. Die in den ersten Arbeitsblättern verwendeten Termini können daher, je nach Anforderungen der Lehrpläne, ausgetauscht werden. Es sind neben genuin erzähltextanalytischen Aufgabenstellungen auch Gruppenarbeitsphasen sowie Diskussionen im Plenum vorgesehen.

Diese Lehrerhandreichung soll auf Basis dieses Romans eine Diskussionskultur fördern und anregen,

sich mit Fragen der Integration und Zukunftsvorstellungen – durchaus auch kontrovers – auseinanderzusetzen.

Lernziele und Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler erweitern durch die intensive Auseinandersetzung mit der Lektüre verschiedene Kompetenzen, die den Schwerpunktkompetenzen der Lehrpläne zugeordnet werden können. Bei der Entwicklung der Arbeitsblätter wurde Wert auf den vielfältigen Aufbau von Kompetenzen sowie auf methodische Vielfalt gelegt. Der Schwerpunkt liegt, nach der Sicherung der inhaltlichen Fragen, im Bereich der Erzähltextanalyse des Romans. Zusätzlich soll vermittelt werden, dass Romane auch über sich selbst hinausweisen und den Leserinnen und Lesern neue Perspektiven auf sich selbst und die Welt bieten können.

Die Schülerinnen und Schüler werden zunächst mithilfe des Arbeitsblattes 1 auf den Roman eingestimmt – und in ihrer Kreativität und Assoziationsfähigkeit gefordert. Die folgenden Arbeitsblätter dienen der Erarbeitung der Erzähltextanalyse und nehmen speziell das Stilmittel des „inneren Monologs“ in den Fokus. Es folgen Fragen und Aufgaben zu den Themen „Integration“, „Freiheit“, „Zukunft“. Diese Erarbeitungen erfolgen über eine Mischung aus analytischen und produktions- und präsentationsorientierten (Schreib-)Aufgaben. Sie fordern und fördern die Auseinandersetzung mit intertextuellen Bezugssystemen (im Sinne eines eigenen Alltags) und den Transfer auf den Roman – aber auch auf eine eigene Lebenswirklichkeit. Am Ende steht eine textproduktive Aufgabe und der Auftrag, eine geeignete Plattform (die gute alte Schülerzeitung, Onlineportale, YouTube, Instagram etc.) für die eigens verfasste Rezension zu finden und zu nutzen.

Einbeziehung der Lehrerhandreichung in den Unterricht

Es empfiehlt sich, den Roman *Einer von 11* von den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld lesen zu lassen, sodass alle über eine gesicherte Textkenntnis verfügen. Allerdings sollte die Bearbeitung von Arbeitsblatt 1 schon vor Beginn der Lektüre erfol-

gen. Arbeitsblatt 2 mitsamt der Lesedokumentation kommt dann im Zuge der Lektüre zum Einsatz. Bereits hier können die Schülerinnen und Schüler wichtige Erkenntnisse, Ideen und Fragen zum Text festhalten und formulieren.

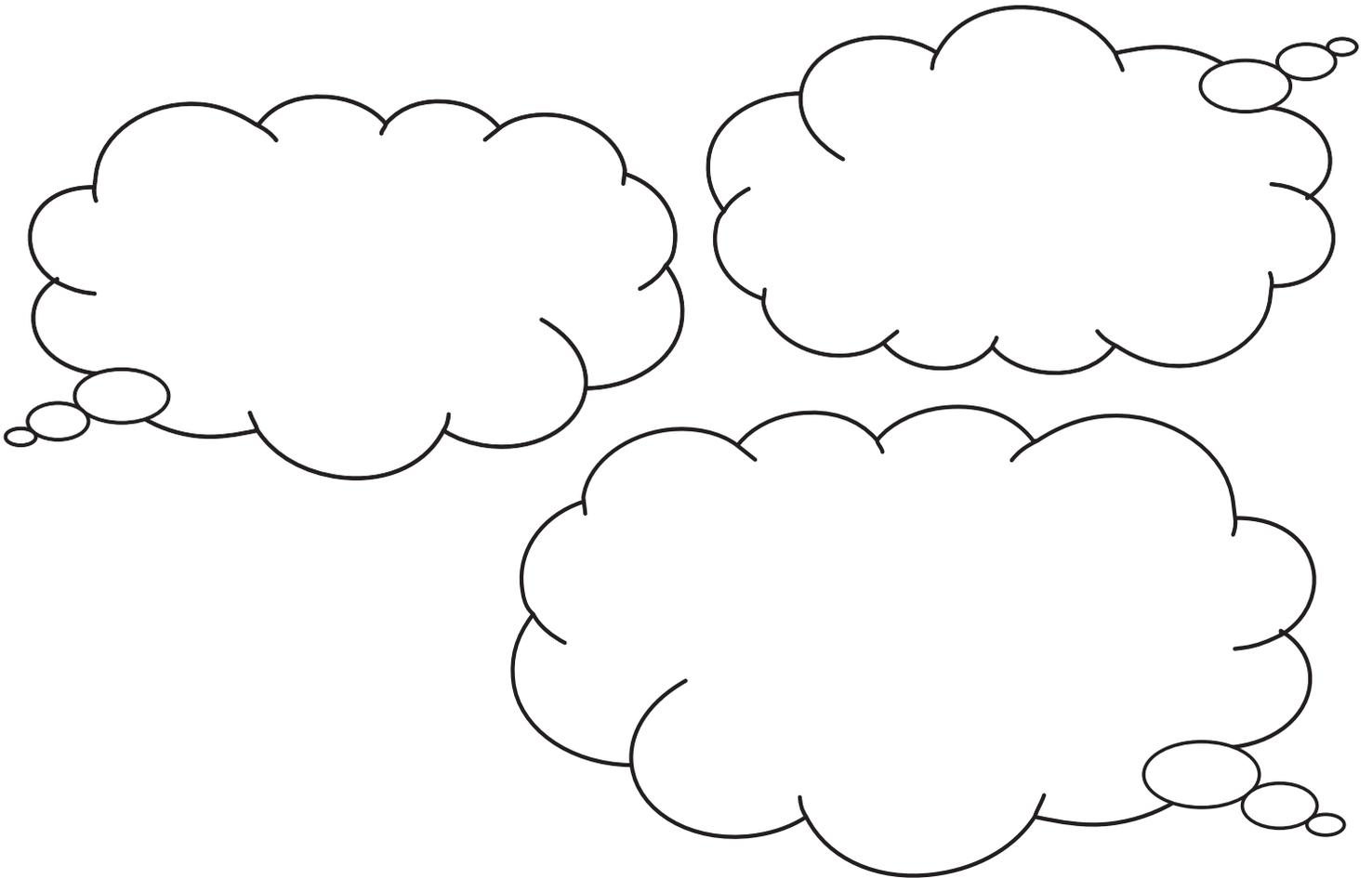
Die folgenden Arbeitsblätter bieten sich zur gemeinsamen Bearbeitung im Klassenverband an. Die Aufgaben sind so gestellt, dass sie sowohl in Partner-, Gruppen- als auch in individueller Arbeit erschlossen werden können. Es empfiehlt sich, komplexere Fragestellungen, die zentrale Punkte des Romans behandeln, im Plenum zu besprechen, sodass die wichtigsten Ergebnisse für alle gesichert werden. Die Expertenfragen am Ende der Handreichung können zusätzliche Aufgaben für diejenigen sein, die sich eingehender, tiefer mit den angesprochenen Themen des Buches beschäftigen wollen. Sie sind erst mal nur als Diskussions- und Recherchegrundlage gedacht, da sie doch schon weit über das Niveau einer Erzähltextanalyse und eines Ganzschriftprojekts hinausweisen.

Arbeitsblatt 1:

Vor der Lektüre – Erwartungen an das Buch

1. Wenn du dir den Titel und das Cover des Romans anschaust, die Inhaltsangabe auf der Rückseite durchliest – was sind da deine Erwartungen an das Buch?

Aufgabe 1: Schreibe deine ersten zehn spontanen Gedanken in die Denkblasen.



Aufgabe 2: Versuche, so viele Informationen wie möglich über den Autor Manfred Theisen herauszufinden.

- Wo kommt Manfred Theisen her, wie alt ist er, hat er Familie?
- Hat er studiert? Was hat er bislang für Berufe ausgeübt?
- Welche Bücher hat er bislang geschrieben?
- Was macht er außerdem noch?

Arbeitsblatt 2:

Erzähltextanalyse

Aufgabe 1: Aus welcher Perspektive wird die Geschichte erzählt?

Aufgabe 2: Den Zeitraum, der die Handlung des Romans umfasst, nennt man auch die erzählte Zeit. Wie viele Minuten oder Stunden oder sogar Tage umfasst die erzählte Zeit in diesem Roman?

Aufgabe 3: Wie lange hast du ungefähr gebraucht, um den ganzen Text zu lesen?

Aufgabe 4: Warum braucht der Erzähler so viele Seiten, um einen so kurzen Zeitraum zu beschreiben?

Aufgabe 5: Kennst du Beispiele, in denen ein Roman eine ganze Lebensgeschichte oder die mehrerer Generationen erzählt? Wie schafft es der Erzähler in diesen Romanen, so viel erzählte Zeit unterzubringen?

Aufgabe 6: Was ist dir beim Lesen wichtig? Welchen Aussagen kannst du zustimmen? Und bei welchen würdest du widersprechen?

- a. Ich möchte möglichst viel aus dem Innenleben der Personen erfahren.
- b. Es sollte sehr viel direkte Rede vorkommen, weil man so die agierenden Personen unmittelbar einschätzen kann.
- c. Ich lese gern viele Schilderungen, die das Geschehen zusammenfassen und so schnell Spannung erzeugen.
- d. Die Geschichte sollte aus möglichst vielen Perspektiven erzählt werden.
- e. Die Geschichte sollte chronologisch erzählt werden. Das Springen zwischen einzelnen Ereignissen verwirrt doch nur.
- f. Jede gute Geschichte hat ein Ende – ich mag mir kein eigenes Ende ausdenken, dafür ist doch der Autor da.

Arbeitsblatt 4:

Was erfährst du über das Leben des Ich-Erzählers?

Aufgabe 1: Die folgenden Aussagen stimmen nicht so ganz. Kannst du sie richtigstellen? Die Informationen findest du im Text.

Der Protagonist ist in Frankfurt am Main großgeworden.

Seine Tante stammt aus Bamberg.

Der Vater stammt aus dem Kongo.

Seine Freundin heißt Lena.

Er war noch nie in Nigeria.

Er ist Einzelkind.

Ihm ist es egal, ob er für die deutsche oder nigerianische Nationalmannschaft aufläuft.

Er hat ein wenig Angst vor der laut jubelnden Menschenmasse.

Aufgabe 2: Warum erfahren wir den Namen des Protagonisten nicht?
Was, glaubst du, ist der Grund hierfür?

Arbeitsblatt 5:

Integration

Aufgabe 1: Warum wurde die Mutter des Erzählers wütend, wenn andere Menschen ihren Sohn tätschelten oder lobten?

Aufgabe 2: Warum kann ein Lob auch rassistisch sein?

Aufgabe 3: „Ihr seid das Team. Zusammen sind wir alles, jeder muss für jeden ...“ – Dies sind Worte die der Trainer an seine Mannschaft richtet. Vergebe für jeden Aspekt Punkte von 1 bis 10, wobei 1 „völlig unwichtig“ bedeutet und 10 „mit das Wichtigste“.

Male danach die jeweiligen Sektoren entsprechend deiner Punkte aus.

Zugehörigkeit	<input type="radio"/>
Rolle innerhalb des Teams	<input type="radio"/>
Das Wirgefüh	<input type="radio"/>
Rituale, die nur ihr habt	<input type="radio"/>
Entfaltung individueller Stärken	<input type="radio"/>
Geteilte Verantwortung	<input type="radio"/>
Auch mal ausruhen können	<input type="radio"/>
Sich auf andere verlassen können	<input type="radio"/>

Arbeitsblatt 6:

Wie frei bist du?

Die Familie, die Umwelt und das Land, in das du hineingeboren wurdest, sind zufällig. „Die Eltern geben dir einen Namen und manchmal eine Religion, mit der sie dich in ihre Tradition setzen. Sie werfen einen Anker in dir.“

Aufgabe 1: Was ist mit „Anker“ in diesem Zusammenhang gemeint?

Aufgabe 2: Was sind deine Anker?

Wo kommen deine Eltern her?

Was bedeutet dein Name?

Was bedeutet er dir?

Wie hältst du es mit der Religion?

Welche Rollen spielen Traditionen bei dir und in deinem Freundeskreis?

Aufgabe 3: Kann man nur frei sein, wenn man sich von allen Ankern löst?

Wann fühlst du dich frei? Braucht es beides: Anker und die freie See?

Arbeitsblatt 7:

Farbassoziationen – eine kurze Geschichte Deutschlands

Fülle die Lücken im Text richtig aus.

Schwarz-Rot-Gold waren die Farben der Studenten gegen _____.
Das war im Jahr 1813. Die Farbe der Preußen sind _____. Sie
waren vor über hundert Jahren im _____ der deutschen Länder
die mächtigsten. Schwarz-Rot-Gold – das sind die Nationalfarben _____
– doch was ist Deutschland? Ein Land, das mehr Grenzen hat als alle anderen Län-
der Europas: _____ Nachbarn an der Zahl.

Schwarz und Weiß, das sind ganz klare Abgrenzungen – da gibt es kein Dazwischen.
Genau wie bei den Fans – sie wollen, dass nur ihre _____ gewinnt – und
die anderen _____.

Die Menge denkt nur noch Schwarz und Weiß, teilt ein in _____
und Verlierer; es gibt keine _____ mehr für Mitleid.

Der erste schwarze Nationalmannschaftsspieler hieß Erwin Kostedde. Das war 1974.
Er wurde von vielen Fans nicht nur geliebt, sondern beleidigt wie der Vater des
Erzählers, das heißt: Er wurde mit _____ beworfen und aus den
Fanblöcken kamen Geräusche, die an _____ erinnerten.

Weiß ist die Hautfarbe vieler Deutscher – _____ die Hautfarbe des Erzählers.
In _____ ist er zu dunkel – in Nigeria zu hell. Er ist das Bindeglied
zwischen Schwarz-Rot-Gold und _____.

Wie bunt ist die Deutsche Nationalmannschaft?

Aufgabe 1: Auf der Seite des DFB (Deutscher Fußballbund)

<https://www.dfb.de/die-mannschaft/team/> (Stand Website 20.12.17) findest du

Porträtfotos des aktuellen Kaders der Mannschaft. Lost jedem Schüler einen Spieler

zu und recherchiert die Herkunftsgeschichte jedes Spielers. Was fällt euch dabei auf?

Aufgabe 2: Warum, glaubst du, nennt sich die Deutsche Nationalmannschaft selbst

„Die Mannschaft“? Was sind deine ersten, spontanen Gedanken hierzu?

Aufgabe 3: Würde man die Deutsche Nationalmannschaft generell in „Die Mann-

schaft“ umbenennen – was würde das in letzter Konsequenz bedeuten? Machen dann,

wie der Icherzähler selbst fragt, Länderspiele und Weltmeisterschaften noch Sinn?

Leben die nicht von der Konkurrenz der Nationen untereinander? Was ist deine

Meinung hierzu?

Wie bunt ist die Deutsche Nationalmannschaft?

Aufgabe 4: Markiert in der Weltkarte die Herkunftsländer der Spieler.



Was ist Deutschland – ... und für dich?

Aufgabe 1: Lies dir folgende Textstelle aus dem Roman noch einmal ganz genau durch.

„Ein Land, das mehr Grenzen hat als alle anderen Länder Europas. Neun Nachbarn, neun Freunde, neun Feinde, neun Partner und Gäste. Deutschland ist ein Land, das fragil ist, sich ständig erneuert, nie im Dornröschenschlaf liegen darf, dessen Bevölkerung stetig ausgetauscht wurde, immer ist jemand auf der Durchreise bei uns – von Nord nach Süd, von Ost nach West, unsted und rastlos. Es gibt kein Land mit mehr Straßen, kein Land, durch das mehr Waren transportieren werden. Menschen kommen und gehen, einige bleiben, andere wandern aus. Immer ändert sich das Land. Deutschland ist ein zerbrechliches Gebilde, zersplittert, vereint, zerfallen, größtenwahnsinnig, besetzt, geteilt, wieder vereint und unaufhaltsam suchend.“

Aufgabe 2: Was sind die neun Nachbarländer Deutschlands?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Aufgabe 3: Suche dir ein Nachbarland Deutschlands aus und versuche aufzulisten, was du mit diesem Land verbindest.

Was ist Deutschland – ... und für dich?

Aufgabe 4: Was, glaubst du, verbinden die Menschen aus den Nachbarländern mit Deutschland?

Aufgabe 5: Kennst du aus deiner Nachbarschaft Beispiele für Menschen, die ausgewandert sind – oder neu hergezogen sind? Weißt du, warum sie ausgewandert oder hergezogen sind?

Aufgabe 6: Welche Rolle spielt für dich die Zugehörigkeit zu einer Nation? Wann ist es für dich wichtig zu wissen, dass du ein Deutscher/eine Deutsche bist? Oder fühlst du dich eher einer bestimmten Region zugehörig?

Aufgabe 7: Kann man auf ein Land stolz sein? Warum – oder warum nicht? Was bedeutet in diesem Zusammenhang für dich „stolz“?

Die Ordnung – Zukunftsangst?

Aufgabe 1: Nachstehend findest du drei Textstellen aus dem Roman, die sich mit der Angst vieler Menschen vor Veränderungen beschäftigen. Suche dir eine aus – und versuche in deinen eigenen Worten zu erklären, was deiner Meinung nach gemeint ist.

- a. *„Schon jetzt haben sich die Patrioten versammelt und besetzen die Schlagzeilen. Im Windschatten der Globalisierung wächst die Angst vor der Freiheit der anderen. Sie sind wieder stolz auf ihr Land und ihre Religion, denn sie haben Angst, sich in einer Welt zu verlieren, in der das Geld der einzige Wert zu sein scheint. Sie verteidigen das Gestern, wollen einzäunen, ausgrenzen und zurückschicken.“*

- b. *„Wie beim Mensch-ärgere-dich-nicht sollen alle Püppchen ordentlich in ihren Häuschen ruhen: die roten, die gelben, die grünen, die schwarzen. Nur wer Glück hat und die höchste Punktzahl, darf raus aufs Feld, sich auf seinen Weg machen. Aber am Ende sollen alle wieder in Reih und Glied in ihrem Loch stehen. Ob rot oder schwarz, ob gelb oder grün. Sie wollen, dass es wieder wird, wie es niemals war. Als sei die Erde nicht stets in Bewegung gewesen. Sie bauen Zäune und Mauern. Und schließlich können sie diese selbst nicht mehr überwinden.“*

- c. *„Und auch die Neuen werden unser Land verändern. Jeder verändert die Welt, wenn er kommt und wenn er geht.“*

Aufgabe 2: Wie geht es dir, wenn du an die Zukunft denkst? Sollte eher alles so bleiben, wie es war? Oder magst du selbst bestimmte Dinge verändern? Diskutiert darüber in der Klasse.

Arbeitsblatt 11:

Verfasse eine Rezension

Du hast den Roman *Einer von 11* nicht nur gelesen, sondern auch sehr ausführlich und genau betrachtet. Ein guter Zeitpunkt, eine Beurteilung bzw. eine Rezension zu dem Buch zu verfassen!

Deine Rezension soll literaturinteressierten Jugendlichen bei der Auswahl ihrer nächsten Lektüre helfen. Ist das Buch lesenswert? Welche zentralen Fragen behandelt das Buch? Wie glaubwürdig sind die Charaktere und die Handlung? Welche Stärken und Schwächen hat der Roman? Welche Fragen bleiben offen?

Damit deine Rezension nicht nur eine „Gefällt mir (nicht)“-Aussage wird, achte darauf, dass folgende Aspekte in deiner Beurteilung enthalten sind:

- eine treffende Beschreibung des Inhalts, ohne dabei alles zu verraten,
- eine Empfehlung hinsichtlich des Lesealters,
- eine Information über die Sprache des Romans und
- eine gute Begründung, warum man das Buch lesen sollte oder
- warum du davon abrätst.

Veröffentliche sie zum Beispiel in der Schülerzeitschrift, lade sie bei einem Onlinehändler deiner Wahl oder auf www.loewe-verlag.de hoch.

Falls du fit im Bloggen bist: Lade deine Rezension oder dein Video doch einfach auf deinem Blog oder bei YouTube hoch – und verlinke sie mit den Rezensionen anderer Klassenkameraden.

Vielleicht fällt dir auch ein, wie du das Buch auf Instagram oder ganz anderen Plattformen so vorstellen kannst, dass deine Follower Lust auf die Lektüre bekommen.

Arbeitsblatt 12:

Expertenfragen

Warum ist eigentlich ein Adler auf dem Trikot der deutschen Nationalmannschaft?
Welche Rolle spielt der Adler als Wappentier für Deutschland?

„Drei Farben, vier Sterne, eine Nation“ – was meint der Autor damit?

Was bedeutet es, ein „Einwanderungsland“ zu sein?

Lösungsblatt

Arbeitsblatt 1: Vor der Lektüre

Aufgabe 2: geboren 1962, studierte Germanistik, Anglistik und Politik, arbeitete auf Forschungsstelle für das deutsche Innenministerium in der Sowjetunion, gründete Entwicklungshilfeverein in Äthiopien, Redakteur und Redaktionsleitung einer Zeitung, freier Autor, Schreibworkshops „mediales Schreiben“

Arbeitsblatt 2: Erzähltextanalyse

Ich-Perspektive; ca. 5 Minuten, Assoziations-, Erinnerungs-, Reflexionsphasen des Erzählers

Arbeitsblatt 3: Innerer Monolog

Aufgabe 1: mono (allein, einzig), logos (Wort)

Aufgabe 2: Ein innerer Monolog bleibt zumeist ein tatsächlicher Monolog – ein Selbstgespräch hat oft einen fiktiven Gesprächspartner, dem man seine Gedanken anvertraut bzw. mit dem man die Probleme wälzt. Im Roman herrscht der Monolog vor.

Arbeitsblatt 4: Das Leben des Ich-Erzählers

Berlin, Mutter, Nigeria, Sarah, es gab mehrere Aufenthalte in Nigeria, Bruder einer Schwester, integriert – fühlt sich als Deutscher, die Massen spornen ihn an, machen ihm aber auch Angst.

Arbeitsblatt 5: Integration

Aufgabe 1: Das Lob, das Tätscheln signalisieren die Sonderrolle ihres Sohnes, das Besondere wird hier negativ gedeutet, im Sinne von: Er ist anders, nicht normal.

Aufgabe 2: Weil ein Lob Menschen immer aus einer Gruppe hervorhebt. Der Erzähler will aber nicht auffallen, sondern ganz normal, ganz unspektakulär sein.

Arbeitsblatt 6: Wie frei bist du?

Anker als Herkunft, familiärer Background, etwas, das einen erdet, festhält – im Sinne von Geborgenheit

Arbeitsblatt 8: Farbassoziationen

Napoleon, Schwarz-Weiß, Staatenbund, Deutschlands, neun, Mannschaft, verlieren, Gewinner, Grautöne, Bananen, Affen, Schwarz, Deutschland, Grün-Weiß-Grün

Arbeitsblatt 9: Was ist Deutschland?

Aufgabe 1: Dänemark, Polen, Tschechien, Österreich, Schweiz, Frankreich, Luxemburg, Belgien, Niederlande